

Wie und auf welcher Basis erfolgt die Berechnung des Werts des Goldschmucks zu einem bestimmten Datum ausgehend von einem differierenden Anschaffungsdatum?

Für die in DM- oder EUR-Beträgen zu ihren früheren Anschaffungspreisen eingegebenen Schmuckgegenstände erfolgt die Umrechnung auf den ungefähren heutigen Wiederbeschaffungspreis wie unten dargestellt. Es wird ein gemittelter Betrag in Ansatz gebracht, der auf zwei Wegen errechnet wird.

1. Berechnung

- Zum einen wird ausgehend vom ursprünglichen Kaufpreis (netto) nach einer Faustregel der Schmuckbranche die Entwicklung des Goldpreises (gewichtet mit 1/3) wie der Arbeitskosten (gewichtet mit 2/3) kalkuliert. Die Goldpreise sind jeweils die Nachmittagsfixings der Londoner Rohstoffbörse.
- Für die Jahre 1960 bis 1975 wird die 1 : 2 – Regel in eine 1 : 3 – Regel abgewandelt, da in den Jahren bis 1970 der Goldpreis fast völlig konstant war, während sich die Arbeitskosten etwa verdoppelten. Von 1971 bis 1973 ist der Goldpreis auf das Doppelte emporgeschnellt, die Arbeitskosten entwickelten sich langsam. Der Dollarkurs verändert sich bis 1971 nur sehr langsam, etwas mehr ab 1972. Größere Schwankungen treten erst ab 1985 auf (siehe Bundesbank Dollarkurs Monate.pdf, aus:
http://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Zeitreihen_Datenbanken/Aussenwirtschaft/aussenwirtschaft_node.html, dort: „Monatsdurchschnitte“). Da die tatsächlichen Marktpreise für Schmuck deutlich hinter den Goldpreisschwankungen herhinken und diese auch nur teilweise widerspiegeln, wird für die Jahre bis 1984 der Jahresdurchschnitt des Kurses angesetzt, anschließend der Tageskurs (siehe Bundesbank wie oben, dort: „Tageskurse“).
- Die Gold-Daten stammen aus frei zugänglichen Quellen wie den Datensätzen von kit-co.com und London Bullion Market Association. Der Dollarkurs ist berechnet auf der Basis von
<http://www.boerse.de/historische-kurse/Euro-Dollar/> bzw. zum DM-Kurs der Deutschen Bundesbank.
- Die Arbeitskostenentwicklung basiert wesentlich auf Tabellen des Statistischen Bundesamtes aus :
<https://www-genesis.destatis.de>, Tabelle 62421-0001, Arbeitskostenindizes: Deutschland, Jahr, Verdienste und Arbeitskosten - Verdienstindizes für Erbbauzinsberechnungen, hrsg.vierteljährlich vom Statistischen Bundesamt
und weiteren Tabellen, die zusammengefaßt werden müssen, da die Verdienstentwicklung nicht gleichzusetzen ist mit der Entwicklung der Arbeitskosten und für diese zwar die Jahreskosten eines durchschnittlichen Arbeitnehmers statistisch erfaßt werden, nicht aber die Kosten pro Stück, die durch die sich ändernde Produktivität beeinflusst werden. Da zudem die Bezugsjahre des statistischen Bundesamts laufend wechseln, können nur Abschätzungen getroffen werden aus verschiedenen Tabellen.
- Das Ergebnis wird mit dem Verhältnis der zum Anschaffungs- bzw. Bewertungszeitpunkt jeweils gültigen Mehrwertsteuer hochgerechnet.

2. Berechnung

In der zweiten Berechnung wird auf der Basis des Verbraucherpreisindices des Statistischen Bundesamts Tabelle 61111-0005 CC1231011100 Schmuck aus Edelmetall Jahreswerte bzw. für das Zieljahr 61111-0006 CC1231011100 Schmuck aus Edelmetall Monatswerte der alte Kaufpreis hochgerechnet. Da diese Datenreihe erst ab 1991 geführt wird, muß für den Zeitraum davor auf die Datenreihe CC1231 Schmuck und Uhren zurückgegriffen werden. Diese reicht nur bis in das Jahr 1962 zurück und ist zudem insofern wesentlich ungenauer, als sie zum einen Schmuck allgemein enthält, nicht nur aus Edelmetall, und zum anderen eben auch Uhren, die eine teils vollkommen unterschiedliche Preisentwicklung aufweisen, alleine schon durch die weitgehende Unabhängigkeit von der Gold- oder Silberpreisentwicklung.

Für die Datenreihen gilt, daß sie in der Regel aus verschiedenen Reihen zusammengestellt sind, die jeweils auf unterschiedlichen Basisjahren beruhen. Dadurch muß eine Umrechnung der Reihen auf ein einheitliches Basisjahr erfolgen, was stets schon Ungenauigkeiten nach sich zieht. Dies gilt umso mehr, als nicht immer die Berechnungsweise der jeweiligen Reihen identisch bleibt. Außerdem sind die Datenquellen vor der Deutschen Einheit und anschließend unterschiedlich und verändern das Ergebnis.

Alle Berechnungen werden mit Ausnahme des Dollarkurses (3 Dezimalen) auf 2 Dezimalen gerundet. Dadurch gibt es zwar kleine Differenzen zu Berechnungen mit einer größeren Anzahl von Dezimalstellen, die aber im Rahmen dieser Berechnungen mit mehrfachen Rundungen völlig unerheblich sind.

Für den aktuellen Berechnungstag (Button „heute“) gilt, daß die App auf laufende Aktualisierung über das Internet verzichtet, um zum einen Zugriffsmöglichkeiten von außen auf das Endgerät sowie unnötigen Energieverbrauch zu vermeiden. Dadurch ist der aktuelle Kurs stets derjenige der letzten Aktualisierung der App mit dem Schlußkurs des vorangegangenen Monats.

Da beide Berechnungen lediglich Annahmen sind und hinsichtlich der Entwicklung der Arbeitskosten sowie der Verbraucherpreisindices teils auf Jahreswerte und interpolierte, geschätzte Werte zurückgegriffen werden muß durch die in den frühen Jahren nicht sehr detaillierte Datenbasis, werden sie gemittelt. Das Ergebnis stellt nicht den exakten Wert zum Zieldatum dar, sondern einen Orientierungswert, der nach den Kenntnissen des Verwenders über die Art des Schmuckstücks wie die Marktsituation zu runden und einzuschätzen ist.

Je älter das Schmuckstück ist, umso ungenauer wird die Berechnung. Umso mehr ist auch die Kenntnis des Fachmanns gefragt.

GoldApp © Willi Schmidbauer 7/2017